

Ausgabe 9

**Oktober
2017**

Dieser Newsletter des KAS-Länderprojekts informiert in regelmäßigen Abständen in deutscher Sprache über aktuelle Geschehnisse im Bereich Politik, Wirtschaft und Kultur in Chile.

IMPRESSUM:

**KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG
AUSLANDSBÜRO CHILE**

Enrique Nercasseaux 2381
Casilla 16280
Providencia
Santiago de Chile
Chile

Tel. +56 22 234 20 89 oder
+56 22 233 57 33
Fax +56 22 234 22 10

www.kas.de/chile



**Konrad
Adenauer
Stiftung**

I. WAHLKAMPF IN CHILE

ELECCIONES 2017

C H I L E

<http://www.elecciones2017chile.cl/wp-content/uploads/2017/01/cropped-logo-elecciones2017chile-normal.png>

Am 19. November 2017 werden in Chile ein Präsident bzw. eine Präsidentin, das Parlament und die Regionalräte neu gewählt. Eine eventuelle zweite Runde für die Präsidentschaftswahlen ist für den 17. Dezember angesetzt. Im Wahlkampf dominieren die Themen Sicherheit, Gesundheit, Bildung und die Altersvorsorge.

Die 1424 Personen aus 143 Kommunen umfassende Umfrage der Monate September und Oktober 2017 des privaten Think Tanks Centro de Estudios Públicos (CEP) deutet auf einen zweiten Wahlgang hin. Der Umfrage zufolge kämen Sebastian Piñera (Chile Vamos) aktuell auf 34,5 %, Alejandro Guillier (Nueva Mayoría) auf 15,2% und Beatriz Sánchez (Frente Amplio) auf 8,5 % unter allen Wahlberechtigten. Dahinter liegen Marco Enriquez Ominami (Partido Progresista, PRO) mit 6,1 %, Carolina Goic (Partido Demócrata Cristiano, PDC) mit 3 %, José Antonio Kast (unabhängiger Kandidat, extreme Rechte) mit 2,2 %, Alejandro Navarro (País) mit 0,5 % und Eduardo Artés (Unión Patriótica) mit 0,3 %. Unter den 43 % der Wahlberechtigten, die angeben auf jeden Fall wählen zu gehen, kommen Piñera auf 42,3 %, Guillier auf 21,4 %, Sánchez auf 9,4 %, Ominami auf 4,7 %, Goic auf 4,1 % und Kast auf 3,7 %. Die Prozentwerte variieren jedoch je nach Umfrage teilweise stark. Die Umfrage des CEP stellt die umfangreichste und breiteste politische Umfrage in Chile dar.

Im letzten Monat vor den Wahlen liefern sich vor allem Sebastian Piñera und Alejandro Guillier starke, teils unsachliche Debatten. Während alle Kandidaten zwar auf Wirtschaftswachstum und eine Verstärkung der öffentlichen Sicherheit setzen, sind die Wahlversprechen bezüglich der Umsetzung sehr vielfältig.

Die Kandidaten des politisch rechten Spektrums, Piñera und Kast, setzen hier vor allem auf Privatisierung und eine Stärkung der Position Chiles in Lateinamerika.

Die Kandidaten des linken Spektrums, Guillier, Sánchez und Ominami, versprechen vor allem ein gerechteres Wachstum und eine kostenlose Bildung für alle.

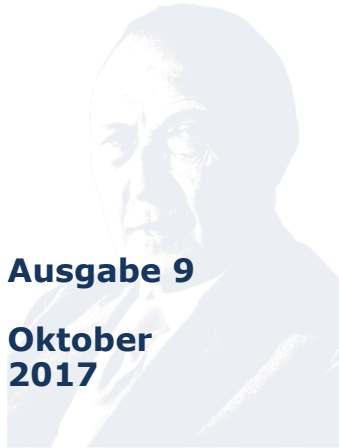
Die Kandidatin Carolina Goic der PDC stellt ein umfangreiches Wahlprogramm vor. Ihre Wahlversprechen decken nicht nur die traditionellen Politikbereiche ab, sondern auch fortschrittlichere Themen wie Geschlechtergleichheit, Umwelt und Klimawandel, Gewalt gegen Frauen, Demographischer Wandel und aktive Korruptionsbekämpfung. Hinsichtlich der Sicherheit und Kriminalität sieht sie vor allem eine Bekämpfung der Ursachen, eine Modernisierung der Polizei und eine erfolgreiche Verfolgung von Delikten als Schlüsselmaßnahmen.

Die wichtigste von ihr geplante Reform ist eine Reform des Gesundheitssystems durch eine Anpassung an die Si-



Ausgabe 9

**Oktober
2017**



tuation des zunehmenden Bevölkerungsanteils in hohem Alter, zunehmende Migration und immer häufiger auftretende chronische Krankheiten, welche von ausschlaggebender Bedeutung seien.

Außerdem möchte sie die seit langem ausstehende Modernisierung vieler Krankenhäuser im Land umsetzen. Auch ein inklusives Bildungssystem, welches die Bedürfnisse unterer Einkommenschichten, Minderheiten und Migranten abdeckt, steht auf ihrer Agenda.

Weitere Informationen zum Wahlprogramm von Carolina Goic unter:

<http://www.carolinagoic.cl/>

Die Umfrage des CEP ist verfügbar unter:

https://www.cepchile.cl/cep/site/artic/20171025/asocfile/20171025105022/encuestacep_sep_oct2017.pdf

II. REAKTIONEN AUF DIE DEUTSCHE BUNDESTAGSWAHL IN CHILE



Am 24. September 2017 fand in Deutschland die Bundestagswahl statt. Verschiedene chilenische Zeitungen sowie Politiker äußerten sich teilweise kritisch zur Wahl und artikulierten ihre Bedenken.

Die chilenische Tageszeitung „La Tercera“ berichtete verstärkt über den Wahlerfolg der rechtspopulistischen Alternative für Deutschland (AfD). Weite-

re Meldungen gaben die schwierige anstehende Regierungsbildung zu bedenken, da ein langer Verhandlungsprozess wegen einer möglichen Jamaika-Koalition vorhersehbar sei. Auch die Zeitung „El Mercurio“ griff die problematische Koalitionsbildung sowie den historisch bedeutsamen Einzug der AfD in den Bundestag auf. Anhand einer Analyse der Wahlergebnisse wurden trotz Bestätigung Merkels die Wahlverluste der Christlich Demokratischen Union (CDU) sowie der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) beschrieben. Das Onlineportal des Mercurio, „EMOL“, thematisierte ebenfalls den Wahlerfolg der Kanzlerin. Von Seiten der chilenischen Politik gratulierte die Präsidentschaftskandidatin Carolina Goic, Vorsitzende des Partido Demócrata Cristiano (PDC), Merkel über die sozialen Medien zum Wahlergebnis, welches ihre wichtige Rolle in der internationalen Politik bestätige.

Anlässlich der Bundestagswahl lud das Auslandsbüro Chile der Konrad-Adenauer-Stiftung in Santiago zu einer Wahlveranstaltung ein. Mit über 70 Anwesenden erfuhr das Event rege Teilnahme und bot Anlass, die vorläufigen Wahlergebnisse mit einem Livestream zu verfolgen und zu diskutieren.



Rolf Schulze, Deutscher Botschafter in Chile, Sanja Klein & Andreas Klein, Leiter des Auslandsbüros Chile der KAS



III. 16. Bilaterales Treffen „Energie und Paradiplomatie“ im Rahmen des Projektes „Dialogprogramm Chile-Peru“



Chile und Peru verfügen über ein hohes Potential im Bereich der Energieintegration, auch im Hinblick auf die Kooperation mit weiteren Andenstaaten. Diese bringt Vorteile wie eine erhöhte Energiesicherheit, vereinfachte Nachfragedeckung und erhöhte Konkurrenz zwischen den verschiedenen Anbietern. Vor allem im Bereich Erneuerbare Energien können durch gemeinsame Investitionen Skaleneffekte erzielt werden.

Besonders im Rahmen der Bekämpfung des Klimawandels, welcher großen Einfluss auf die südlichen Andenstaaten hat, kann eine Energieintegration im Zusammenhang mit einer Energiewende als mögliche Lösungsstrategie dienen, um den neuen klimatischen Herausforderungen zu begegnen. Energiesicherheit spielt eine wichtige Rolle im Bereich der globalen Entwicklung und des wirtschaftlichen Wachstums der Andenstaaten. Nur durch eine ausreichende und nachhaltige Energieversorgung jener Regionen sind Wachstum und Entwicklung auf der Basis einer ausgeprägten Infrastruktur und Energieintegration zwischen den verschiedenen Staaten möglich.

Als Vorreiterprojekte in diesem Bereich dienen die Initiative „Sistema de Integración Eléctrica para América Central (SIEPAC)“ zwischen Guatemala, El Salvador, Honduras, Nicaragua, Costa Rica und Panama, sowie das bereits bestehende „Sistema de Integración Eléctrica Andina (SINEA)“ zwischen Bolivien, Kolumbien, Ecuador und Peru, in welches Chile stärker integriert werden könnte.

Dem Thema der Energieintegration widmete sich das Projekt „Generación de Diálogo entre el Perú y Chile“ in seinem 16. Treffen in Chile, welches vom 28. bis 30. September 2017 in Santiago stattfand.

Aus beiden Ländern waren Experten geladen, welche den aktuellen Stand der Energieintegration sowie deren Zukunftsperspektiven darstellten.

Zu Gast waren Javier Bustos, Leiter der Abteilung Energiestrategie und Energiepolitik im chilenischen Energieministerium, Pedro Gamio, ehemaliger Vizeminister für Energie und Professor der Katholischen Universität Peru (PUCP), Claudio Huepe Minoletti, Koordinator des Zentrums für Energie und Nachhaltige Entwicklung der Universität Diego Portales (UDP) in Chile und Roberto Tamayo, ehemaliger Generaldirektor für Elektrizität im peruanischen Ministerium für Energie und Bergbau sowie Professor an der PUCP.

Im Rahmen der Tagung stellte Noé Cornago, Professor an der Universität des Baskenlandes, außerdem das Konzept der Paradiplomatie vor. Dieses unterstreicht die Beteiligung der lokalen Akteure im Hinblick auf die Verbesserung der bilateralen Beziehungen

Ausgabe 9

**Oktober
2017**





Ausgabe 9

**Oktober
2017**

zwischen Staaten. Auch im Fall der Beziehungen zwischen Peru und Chile sei diese Partizipation zu beachten.

Mehr zu dieser Veranstaltung auf:

<http://www.kas.de/chile/de/publications/50231/>

IV. 17. Internationale Buchmesse in Santiago (FILSA)



<https://camaradellibro.cl/ferias/filsa/filsa-2017/>

Vom 26. Oktober bis zum 12. November 2017 findet zum 37. Mal die jährliche internationale Buchmesse FILSA im Kulturzentrum Estación Mapocho statt.

Neben Ständen diverser nationaler sowie internationaler Verlage stehen auch Vorträge, Buchpräsentationen, Konzerte, Workshops und vieles mehr auf dem Programm. Das diesjährige Gastland ist Italien, welches mit 19 Autoren aus verschiedenen literarischen Bereichen vertreten ist.

Neben lateinamerikanischen Autoren wie Guillermo Arriaga (Mexiko) und Gastón Acurio (Peru) war aus Deutschland Uwe Timm („Der Freund und der Fremde“, „Am Beispiel meines Bruders“, „Die Entdeckung der Currywurst“) zu Gast. Am 1. November las er aus einigen seiner Werke.

Am 11. November wird außerdem der Preis der chilenischen Buchkammer „Premio a la Edición 2017“ in den Kategorien „Kinderbuch“, „Fiktion“ sowie „Nicht-Fiktion“ vergeben.

Weitere Informationen zur Veranstaltung sowie zu Öffnungszeiten und Eintrittspreisen unter:

<https://camaradellibro.cl/ferias/filsa/filsa-2017>

V. SÜDAMERIKANISCHE QUALIFIKATION FÜR DIE FUSSBALLWELTMEISTERSCHAFT 2018



<http://img.fifa.com/images/fwc/2018/opengraph/generic.png>

Die chilenische Nationalmannschaft verpasste am 10. Oktober 2017 knapp die Qualifikation für die Fußballweltmeisterschaft 2018 in Russland.

Am letzten Spieltag der südamerikanischen Qualifikation für das Turnier verlor Chile 0:3 gegen Brasilien. Auch mit diesem Ergebnis wäre eine Qualifikation noch möglich gewesen. Durch das 1:1 zwischen Kolumbien und Peru zogen jedoch beide Mannschaften an Chile vorbei, dessen Mannschaft auf dem sechsten Rang die Qualifikation knapp verpasste.

Sicher qualifiziert sind Brasilien, Uruguay, Argentinien und Kolumbien; Peru (auf Rang fünf) muss sich im November noch im Play-Off beweisen.

